

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 39

Artikel: Bern : vom Wylerfeld zum Hauptbahnhof
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

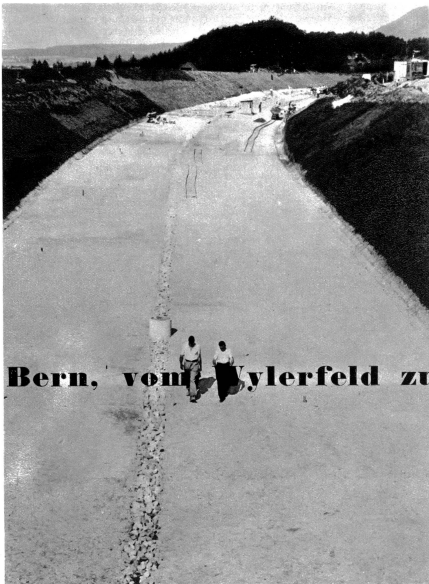
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

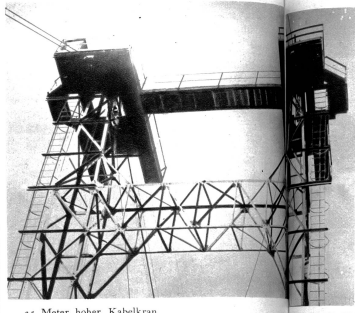
Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

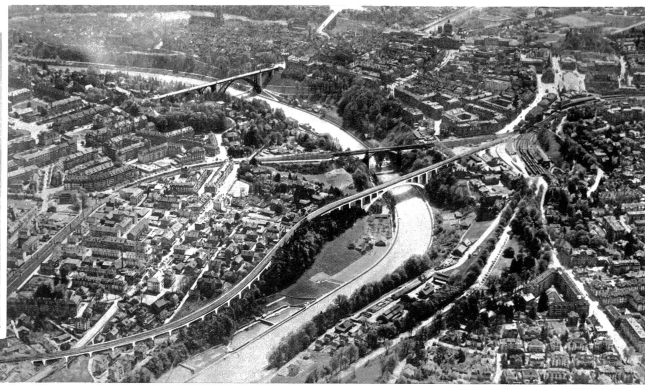


Bern, vom Wylerfeld zum Hauptbahnhof

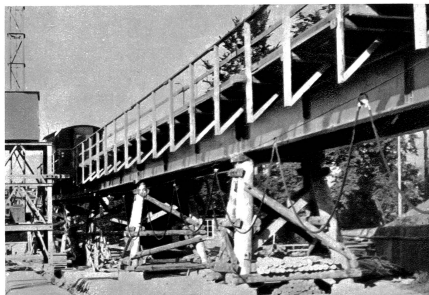
Bahntracé auf dem Wylerfeld



35 Meter hoher Kabelkran



Flugbild mit der eingezeichneten neuen S.B.B. Linienführung



Dienstgeleise auf der Schützenmatte. Hier wird später ungefähr die neue Linie durchführen

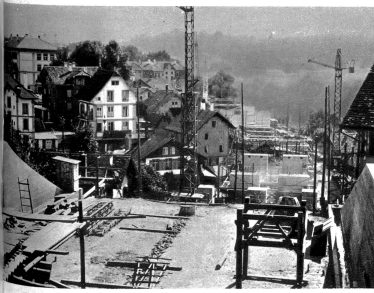
Es tut sich Großes im Norden unserer Stadt. Das äußere Lorraine-Quartier ist zum modernen Großbauplatz geworden. Wer längere Zeit nicht mehr dort war, kennt sich kaum mehr aus. Alles ist getürrt, Neues ist im Werden begriffen. Jahrzehntlang dauerte der Kampf um die heute noch bestehende S. B. B. Zufahrtslinie durch die Lorraine. Daß die Linie verlegt werden sollte war klar, doch lange diskutierten man um die Projekte zwischen der vorgelebten Verlegung an die Engelhalde oder die Lorrainehalde. Auch das Finanzziel spielt bei einem Unternehmen von 15 Millionen eine beträchtliche Rolle. Schließlich wurde doch eine Einigung möglich, man entschied sich für die **Lorrainehalde**. Im Frühling dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen und heute stehen wir mitten in einer der interesselastesten Bauperioden dieses Großunternehmens.

Auf unfern hier reproduzierten Flugbild ist die alte und die im Bau begriffene neue Linienführung sehr gut ersichtlich. Die Neutrace ist in fünf Bauabschnitten eingeteilt worden. Eins unten im Bild bemerken wir einen Bahnübergang. Es betrifft die Lieberführung des Polygonweges über die künftige Linie. Links anschließend (Los 1) ist das Bahnhofsgebiet bis zum Einfluß an die bestehenden Wylergeleise bereits fertig erstellt. Rechts vom Polygonweg beginnt das langgezogene Lorrainehaldeviadukt. Hier wird die neue Linie von starken, hohen Betonpfeilern getragen, die gegenwärtig im Bau begriffen sind. Diese Strecke (Los 2) führt gewissermaßen durch die Luft, doch am Hang entlang, man wird, wenn die Säge diese Stelle passieren, einen schönen Blick auf das Maretal, die Stadt und die Berge genießen können. Anschließend kommt Los 3, die Linie führt unterhalb der Amorbahn vorbei, dieses Teilstück wird erst später in Angriff genommen. Nun kommt Los 4, gewissermaßen der

wichtige Abschnitt der ganzen Strecke, nämlich die neue **Karebrücke** mit dem Beton-Bogen von 150 m freier Spannweite. Diese Brücke mit einer Fahrbahnbreite von etwas über 17 Meter, den Marelfluß von der Schützenmatte bis zum Lorrainehang überspannend, wird eines der bedeutendsten Ingenieurwerke Europas werden. Während heute nur je ein Eisenbahnzug mit beschränkter Geschwindigkeit über die bestehende alte Eisenbahnbrücke fahren darf, werden auf der künftigen Karebrücke gleichzeitig 4 schwere, moderne Zugkompositionen mit einer Geschwindigkeit von ca. 100 Kilometer verkehren können. Welch ein mächtiger Unterschied zwischen einst und jetzt!

Die massiven Widerlager zu dieser neuen Brücke sind im Werden begriffen; im kommenden Winter wird das notwendige Sockelgerüst erstellt und im Jahr 1940 soll die ganze Linienverlegung zum Betrieb bereit stehen. Noch haben wir des Bauabschnittes 5 zu gedenken, dieser führt vom stadtheitigen Brücken-

kopf über die allen Bernern wohlbekannte **Schützenmatte** bis zu den Gleisanlagen des Hauptbahnhofes. Auf der Schützenmatte selbst herrscht reges Leben. Bureau, Maschine und sonstige Geräte sind aufgestellt, ebenso ein 35 Meter hoher Kabelkran, an dessen 380 Meter langen Seilen zum andern Ufer die Baumaterialien zur Brücke jeweils an Ort und Stelle gebracht werden. Die Schweizerischen Bundesbahnen, mit Brückeningenieur Bühler an der Spitze, leiten hier ein großartiges, technisches Wunderwerk, das auf Generationen hinaus als Markstein im modernen Brücken- und Bahnbau gelten wird.



Blick vom Polygonweg (Lieberführung) nach den Lorrainehaldeviadukt

Altes Lorrainemotiv. Das Haus oben in der Mitte ist bereits abgebrochen, ebenfalls diejenigen im Vordergrund. Wo mögen die Kinder heute ihr Heim haben? Die neue Linie führt direkt durch das Blockfeld

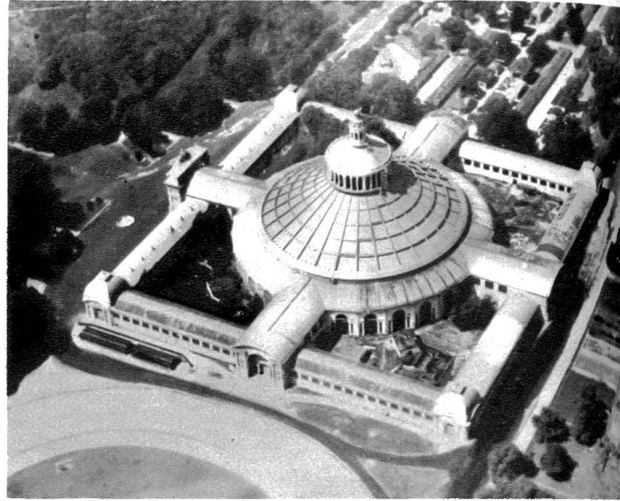




*Grossbrand in Wien.
Das Riesengebäude der Wiener Messe
niedergebrannt.*

Zwei Bilder, aufgenommen während des Grossbrandes.
Oben: Ein Eingangsportal in Flammen. Unten Teilansicht
des glühenden Hauptgebäudes. (Bild links).

Photopress Zürich.



*Grossbrand in Wien.
Das Riesengebäude der Wiener Messe
niedergebrannt.*

Die sog. Rotunde in Wien, das Riesengebäude der Wiener
Messe, ist einer Brandkatastrophe zum Opfer ge-
fallen. Das Gebäude bildete ein Wahrzeichen Wiens.
Man vermutet böswillige Brandstiftung. — Flugbild
des Gebäudes, das vollkommen zerstört wurde.

Photopress Zürich.

*Der 150. Geburtstag General Dufours
in Genf.*

Der 150. Geburtstag von General Dufour sel. wurde
am Mittwoch Abend in Genf festlich begangen. Beim
Denkmal am Place Neuve fand eine Kranzniederlegung
mit Erinnerungsansprache statt.

Unser Bild: Die Ehrenbanner vor dem Denkmal General
Dufours.

Photopress Zürich.



Baron von Roeder in Interlaken, der Hofzere-
monienmeister Kaiser Wilhelm II. vor dem
Kriege, beging in Interlaken, wo er seinen
Lebensabend verbringt, den 90. Geburtstag.
Photopress Zürich.

